

**Protokoll der 13. Sitzung  
„Projektgruppe Inklusion“  
19.08.2015**

**TeilnehmerInnen:**

Markus Alexander – Bürger  
Eva Eichstaedt – Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung  
Karin Fierlings – Gehörlosenvereinigung Einigkeit  
Paul Grünewald – AG Wohlfahrtsverbände  
Sibylle Kogler – Büro für Chancengleichheit  
Norbert Mellis – BOB  
Immanuel Schuler – FDP Gruppe  
Wiera Zbroja – Gehörlosenvereinigung Einigkeit

**Gäste:**

Holger Eichstaedt – Heimaufsicht

**außerdem nehmen an der Sitzung teil:**

Frau Widners – Gebärdensprachdolmetscherin  
Frau Zeus – Gebärdensprachdolmetscherin  
Herr Grimm - Assistent Herrn Alexander

**entschuldigt:**

Bärbel Bandel – CDU Fraktion  
Regina Boos – FDP Gruppe  
Britta Costecki – Büro für Chancengleichheit  
Sebastian Girrullis – Fraktion Die Grünen  
Markus Hohn – Blinden- und Sehbehindertenverein Oberhausen  
Benno Hölter – Neue Pflege  
Jürgen Jäschke – Eingliederungshilfe  
Lühr Koch – Fraktion Die. Linken  
Judith Seibert – Agentur für Arbeit  
Johannes Stelzer – SPD Fraktion  
Andreas Stahl – Büro für Chancengleichheit  
Frau Andrea-Cora Walther  
Frau Niehls - Alsbachtal

## Tagesordnung

### **1. Begrüßung**

Frau Kogler begrüßt die Anwesenden.

Zur Zusammensetzung der Projektgruppe gibt es folgendes zu berichten:

- Herr Vollweiter hat sich aus persönlichen Gründen aus der Projektgruppe zurückgezogen.  
Die Gruppe der Menschen mit Sehbehinderungen wird zukünftig Herr Markus Hohn, vom Blinden- und Sehbehindertenverein vertreten, der zur heutigen Sitzung aber verhindert ist.
- Frau Eichstaedt von der Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung wird zukünftig ebenfalls in der Projektgruppe mitarbeiten.
- Zu Herrn Leis konnte kein Kontakt mehr hergestellt werden. Es muss daher davon ausgegangen werden, dass er sich ebenfalls aus der Projektgruppe zurückgezogen hat.

### **2. Protokoll der letzten Sitzung**

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 24.06.2015 wird von der Projektgruppe genehmigt und für die Aufnahme auf die Internetseite der Stadt Oberhausen freigegeben.

Zu finden ist es unter [www.oberhausen.de/inklusion](http://www.oberhausen.de/inklusion) und dort unter dem Unterpunkt „Kommunale Inklusionsplanung“.

Dort sind auch alle weiteren Protokolle der Projektgruppe Inklusion zu finden.

### **3. Vertiefung des Handlungsfeldes „Pfleger“**

Frau Kogler stellt mögliche Maßnahmen vor, die im Handlungsfeld „Pfleger“ die Teilhabe von Menschen mit Behinderung in Oberhausen verbessern können. Es wird dabei darauf geachtet, dass die Maßnahmen auch tatsächlich kommunal umsetzbar sind.

Herr Schuler weist auf das Pflegestärkungsgesetz hin, dass derzeit noch überarbeitet wird und wohl noch weitere Neuerungen mit sich bringen wird.

Es entsteht ein Austausch zu den genannten und möglichen weiteren Maßnahmen. Folgende Ergebnisse werden als Ideen festgehalten:

Leitziel für Oberhausen:

Die Ressourcen zur Bewahrung und Förderung der Gesundheit sind für alle in Oberhausen lebenden und arbeitenden Menschen in gleicher Weise zugänglich.

(in leichter Sprache):

Alle Bürgerinnen und Bürger in Oberhausen bekommen Hilfe, damit sie gesund bleiben. Sie kriegen Hilfe, wenn sie krank sind. Sie bekommen Beratung, wenn sie Beratung wollen.

**Handlungsfeld:  
Gesundheit und Pflege**

**UN-Behindertenrechtskonvention:**

Artikel 10 Recht auf Leben  
Artikel 22 Achtung der Privatsphäre  
Artikel 25 Gesundheit  
Artikel 26 Habilitation und Rehabilitation

**Pflege**

Ambulante und Stationäre Versorgung

Ziel:

Menschen mit Behinderung können Informationen über Leistungen im Bereich Pflege ohne großen Suchaufwand erfahren.

- Das Thema „Pflege“ bekommt eine eigene Rubrik im neuen Wegweiser für Menschen mit Behinderung.
- Bei der Erstellung von Broschüren, Handzetteln etc. wird überprüft, ob das Informationsmaterial auch in Leichter Sprache benötigt wird und dieses ggfls. erstellt.
- Informationen zur Heimaufsicht werden in Leichter Sprache erstellt und in den Einrichtungen verteilt.

Ziel:

Alle Bürgerinnen und Bürger in Oberhausen können Angebote im Bereich Pflege barrierefrei nutzen.

- Bei Neu- und Umbauten berät die Stadtverwaltung Bauherren zur Barrierefreiheit, insbesondere auch für Menschen mit Sinnesbeeinträchtigungen und stellt Informationsmaterial zur Verfügung.

Dabei werden neben baulichen Strukturen und räumlicher Ausstattung, auch Informations- und Serviceangebote berücksichtigt.

Ziel:

Alle Akteure im Bereich Pflege in Oberhausen sind gut vernetzt und wirken damit auf ein optimales Pflege- und Gesundheitssystem hin.

- Das Querschnittsthema Inklusion und konkrete Problemfelder werden auf der kommunalen Konferenz „Alter und Pflege“ aufgegriffen.
- Pflegeheime und Ambulante Pflegedienste verstärken ihre Bemühungen, den Berufsangehörigen im Rahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung konkrete Erfahrungen im Kontakt zu Menschen mit Behinderungen zu ermöglichen.
  - Vorstellung des Themas bei der „Initiative Pflegeberufe Oberhausen“ (ggfls. auch Entwicklung von neuen Modulen in den Ausbildungsbetrieben, z.B. Grundlagen der Gebärdensprache, Kenntnis der UN-Behindertenrechtskonvention etc.)
  - Pflegekräfte, die die Gebärdensprache beherrschen, werden eingestellt / ausgebildet.
- Die Finanzierung zur Ausbildung von Alltagsbegleitern für Menschen mit Demenz ist gesichert.
- Der vereinheitlichte Patientenüberleitungsbogen wird dahingehend überprüft, ob die Belange von Menschen mit Behinderung ausreichend berücksichtigt sind.
- Möglichkeiten zur Erhöhung der Anzahl der Kurzzeitpflegeplätze in Oberhausen werden auf der Regionalkonferenz besprochen.
- Möglichkeiten zum Ausbau der Tagespflegeplätze in Oberhausen werden bei der Konferenz „Alter und Pflege“ besprochen.

#### **4. Absprachen zur nächsten Sitzung**

Frau Kogler fasst zusammen, welche Handlungsfelder in der Projektgruppe Inklusion bereits behandelt wurden und welche Felder noch offen sind.-

*Bereits bearbeitete Handlungsfelder und Themen zur Bearbeitung durch die Projektgruppe Inklusion:*

- Arbeit und Qualifizierung
- Gesundheit und Pflege
- Sport
- Mobilität
- Schutz vor Gewalt / Beratung

*Noch ausstehende Handlungsfelder und Themen zur Bearbeitung durch die Projektgruppe Inklusion:*

- Freizeit und Kultur
- Bildung (politische und kulturelle Bildung, Erwachsenenbildung, frühkindliche und schulische Bildung)
- Wohnen
- Kinder und Jugendliche
- Migranten / Flüchtlinge

Es wird vereinbart, dass in der nächsten Sitzung das Handlungsfeld „Freizeit und Kultur“ bearbeitet wird.

Frau Kogler wird Vertreterinnen und Vertreter aus weiteren Einrichtungen / Institutionen einladen.

Die nächste Sitzung findet am **23. September um 18.00 Uhr im Rathaus, Raum 117** statt.

## **5. Öffentlichkeitsarbeit**

Frau Kogler wird zur nächsten Sitzung nochmals die Kamera mitbringen, um Fotos für die Internetseite zu machen.

Es besteht auch die Möglichkeit, selbst ein Foto zuzusenden.

Die Mitglieder, die ihr Statement noch nicht abgegeben haben, werden gebeten, dies noch zu tun.

Frau Kogler bedankt sich bei den Anwesenden für die rege Diskussion und schließt die Sitzung um 19.25 Uhr.